

ERFAHRUNGSBERICHT

ÖREBRO

WINTERSEMESTER

2017/2018



Vorbereitung

Insgesamt war die Planung und Organisation des Auslandssemesters relativ unkompliziert, vor allem dank der sehr gut organisierten Universität in Örebro. Auf der Website der Örebro universitet (<https://www.oru.se/english/study/exchange-students/>) lassen sich alle notwendigen Informationen finden, die man als Auslandsstudent braucht, z.B. Kosten für den Lebensunterhalt, Bus-, Bahn- und Flugverbindungen, Informationen zu Kursen etc. – es lohnt sich also dort mal einen Blick drauf zu werfen. Die Bewerbung an der Gastuniversität ging einfach und schnell, und auch das Learning Agreement hatte ich nach zwei Tagen unterschrieben aus Schweden zurück. Was ich als sehr angenehm empfunden habe ist, dass man in der Bewerbung für die Örebro universitet ankreuzen konnte, dass man eine Unterkunft benötigt, so musste man sich darum nicht weiter kümmern. Außerdem wird vom ESN ein Orientierungsprogramm zu Beginn des Aufenthalts angeboten, wo ihr unbedingt dran teilnehmen solltet! Das Programm bietet euch die Möglichkeit viele Leute, die Universität und die Stadt kennenzulernen. Empfehlen kann ich auch die Facebook Gruppe „ESN Örebro buy and sell“, in der ihr Sachen gebraucht von anderen Studenten abkaufen könntet und später auch wiederverkaufen könnt. Das ist sehr praktisch und wird euch einige Kosten Vorort bei Ikea ersparen! Ihr könnt dort zum Beispiel auch ein Fahrrad deutlich günstiger abkaufen, als in einem der gebraucht-Fahrrad Läden in Örebro.

Unterkunft

Ich habe während meines Aufenthalts im Studentgatan gelebt, einem Studentenwohnheim, das direkt auf dem Campus liegt. Ich hatte ein eigenes Zimmer mit Bad, die Küche und das

Wohnzimmer waren Gemeinschaftsräume. Auf meinem Korridor haben noch sieben andere Studenten gewohnt, zum Teil Schweden aber auch andere Auslandsstudenten. Durch das Orientierungsprogramm am Anfang lernt man so gut wie alle anderen Auslandsstudenten kennen und trifft somit wirklich immer (!) jemanden, wenn man sein Zimmer verlässt. Da alles so nah bei einander ist, konnte man sich auch jederzeit spontan treffen zum Kochen oder einfach nur zusammensitzen. Bei jeglichen Problemen mit der Unterkunft könnt ihr euch jederzeit an das housing office wenden, die helfen einem wirklich immer weiter. Der Universitäts Campus ist relativ neu und sehr modern. Anders als bei uns gibt es sehr viele Sitzmöglichkeiten und zahlreiche Gruppenräumen. Es gibt auch ein Fitnessstudio direkt auf dem Campus, für ein bisschen Geld kann man dort die Geräte nutzen und an allen möglichen Fitnesskursen teilnehmen.

Studium

In Örebro studiert man Kurse nicht gleichzeitig, sondern nacheinander. Dieses System hat zwar den Vorteil, dass man keine vollbepackte Klausurenphase am Ende des Semesters hat, dafür hat man jedoch mehr Arbeitsaufwand über das Semester verteilt. Ich habe die Kurse Global Marketing, International Management, International Logistics und Supply Chain Management gewählt. Generell ist das Studium in Örebro sehr von Gruppenarbeiten geprägt, in jedem Kurs musste ich mindestens eine Hausarbeit in Gruppenarbeit anfertigen. In Global Marketing, International Management und International Logistics gab es zu dem noch eine Klausur am Ende des Kurses. Den Arbeitsaufwand für die Kurse sollte man auf jeden Fall nicht unterschätzen, auch wenn die Präsenzzeit für Vorlesungen deutlich geringer ist als bei uns (maximal zwei bis drei Vorlesungen in der Woche). Supply Chain Management war mein letzter Kurs, bei dem es keine Klausur gab, sondern stattdessen einige Assignments. Da der Kurs ein Online Kurs ist, ist es möglich schon vor Weihnachten ganz nach Hause abzureisen.

Alltag und Freizeit

Neben dem Studium bleibt aber auch noch genügend Zeit für die Freizeit. Vom ESN werden Trips angeboten, die in jedem Fall ihr Geld wert sind. Ich war auf einem Trip in Norwegen, dort haben wir einen Stopp in Oslo gemacht und ansonsten sehr viel schöne norwegische Natur gesehen.



Das Highlight für mich war der Trip nach Lappland. Ich habe nicht nur sehr viele abenteuerliche Stunden im Bus verbracht, sondern auch auf einem Hunde-Schlitten gesessen, ein Snowmobil gefahren, Rentiere gesehen und gefüttert, und vieles mehr. Außerdem kann man von Örebro aus auch andere schwedische Städte gut bereisen.

Im Alltag in Örebro ist ein Fahrrad essentiell, da man so gut wie alles (die Stadt, den Supermarkt, Seen und Naturreservate, etc) sehr gut mit dem Fahrrad erreichen kann. Es bleibt genug Freizeit, um die Natur und die Stadt mit dem Fahrrad zu erkunden.

Neben einem Fitnessstudio gibt es auf dem Campus auch einen Club, das Kårhuset, und mehrere Möglichkeiten Essen zu gehen. Da das Kårhuset, wie alle anderen Clubs in Schweden, um zwei Uhr schließt, beginnen die „pre-parties“ im Studentenwohnheim schon relativ früh, und für alle, die dann noch nicht genug haben, gibt es immer irgendwo eine „after-party“.

Fazit

Vor dem Auslandssemester habe ich mir noch einige Sorgen gemacht, vor allem darüber, ob mein Englisch ausreicht, um die Kurse zu bestehen. Aber diese Sorgen haben sich innerhalb weniger Tage nach meiner Ankunft in Luft aufgelöst. Also seid mutig und wagt den Schritt, ihr werdet es definitiv nicht bereuen. In meiner Zeit dort konnte ich viele tolle neue Menschen aus den verschiedensten Ländern kennenlernen und Freundschaften schließen. Insgesamt war das Auslandssemester für mich eine tolle Erfahrung und wird eine unvergessliche Zeit bleiben!